



Schweizerischer Verein für Pflegewissenschaft  
Association Suisse pour les sciences infirmières (APSI)  
Swiss Association for Nursing Science (ANS)

AKAD. FACHGESELLSCHAFT ONKOLOGIEPFLEGE




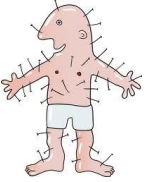
solothurner spitäler ag

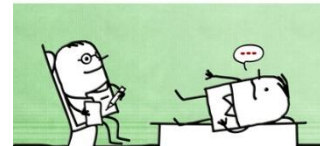


# Placebo und Nocebo in der Onkologiepflege

Ernst Näf, MNS, PgDip Oncology  
Pflegeexperte Medizin soH

# Definitionen Placebo (lat. «ich werde gefallen»)

- pharmakologisch unwirksame, indifferente Substanz in Arzneimittelform 
- Scheinintervention z. B. Scheinoperation, Scheinakupunktur 
- Scheinpsychotherapie (Psychotherapieforschung)



# Definition Placebo-Effekt

- **Heilung**, welche durch den Kontext der Klinischen Begegnung geschieht
- Placeboeffekte sind **positive Veränderungen des subjektiven Befindens** und von objektiv messbaren körperlichen Funktionen, die der symbolischen Bedeutung einer Behandlung zugeschrieben werden.  
Sie können bei jeder Art von Behandlung auftreten, also nicht nur bei Scheinbehandlungen

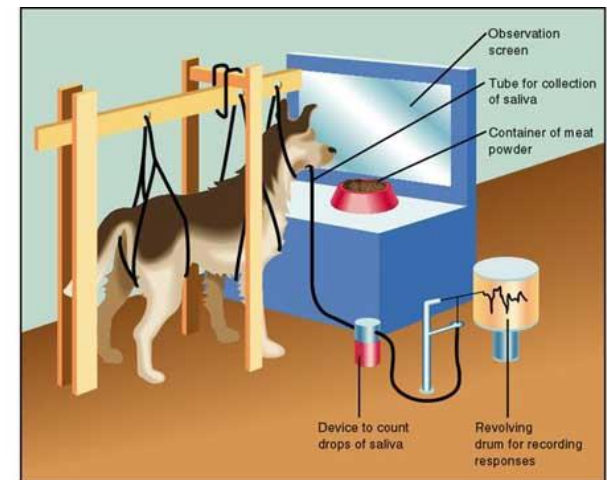
# Beeinflussende Faktoren Placebo-Effekt

- Medizinisches Equipment
- Rituale rund um die Behandlung
- Verpackung, Beschriftung, Preisangabe
- Verbale und nonverbale Kommunikation der Heilperson
- Beziehung Patient-Heilperson (gute «Allianz»?)



# Wie wird der Placebo-Effekt erklärt?

- Lernen durch Erfahrung (Konditionierung)
- Erwartung, z.B geweckt durch Information
- (Angstlinderung)
- (Aufmerksamkeitsmodifikation)
- (verbesserte persönliche Kontrolle)
- (Änderung der Bedeutung der Krankheitserfahrung)



# Konditionierung: Beispiel ADHS

Während 30 Tagen:

Während 30 Tagen:

Outcome:

1 Tbl. Ritalin Normaldosis  
& 1 Tbl. Placebo

➔ Ritalin ½ Dosis  
& 1 Tbl. Placebo

➔ Keine Wirkungsredukt.

1 Tbl. Ritalin Normaldosis

➔ Ritalin ½ Dosis

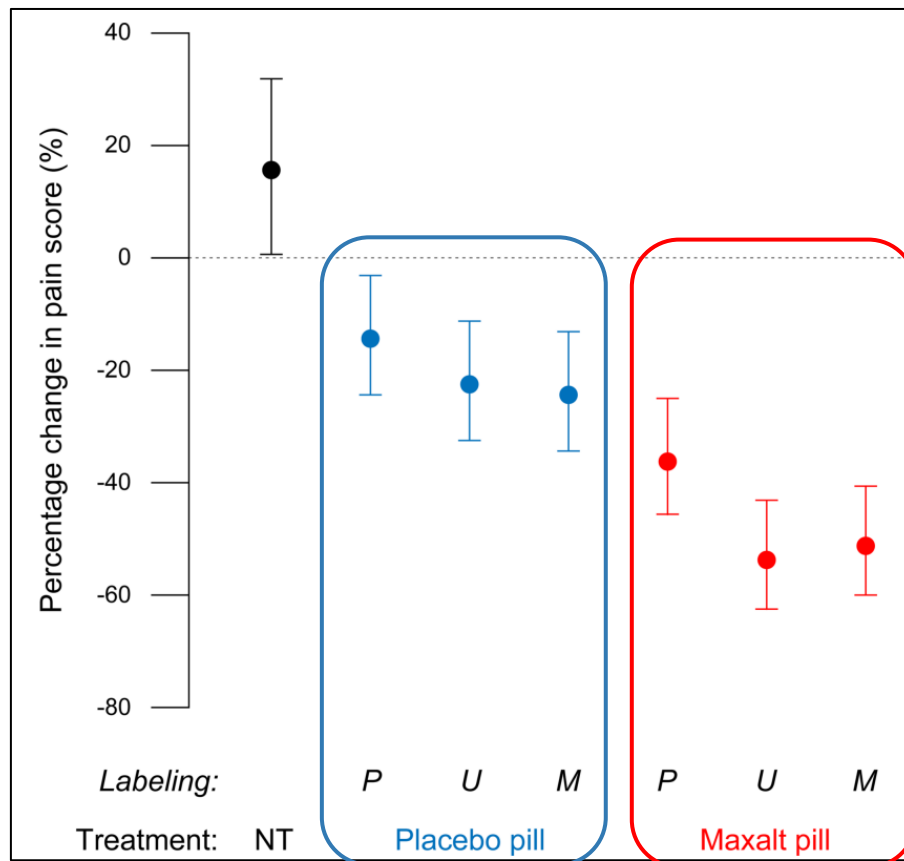
➔ Wirkungsreduktion

1 Tbl. Ritalin Normaldosis


➔ Ritalin Normaldosis

➔ Keine Wirkungsred.  
Nebenwirkungen ↑

# Erwartung: Beispiel Migränewirkstoff



# Erwartung: Marketing-Placebo-Effekt

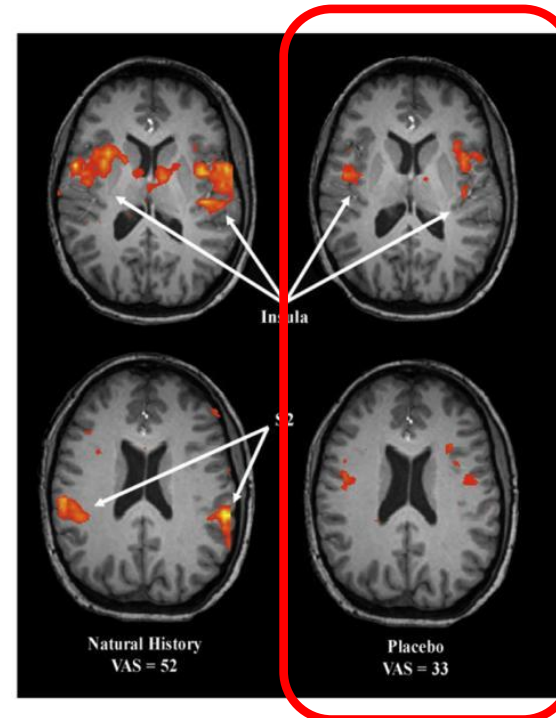
- Angeblich teurer Wein schmeckt besser (auch bei Bier, Schokolade, Milchshake) 
- Angeblich bessere Marke oder Gesundheitsversprechen
- Bewertung eines Geruchs: guter Käse versus Körpergeruch
- Genuss bei Betrachtung eines Gemäldes: Künstler versus Hobby-Maler



# Bildgebung von Placebo-Effekten

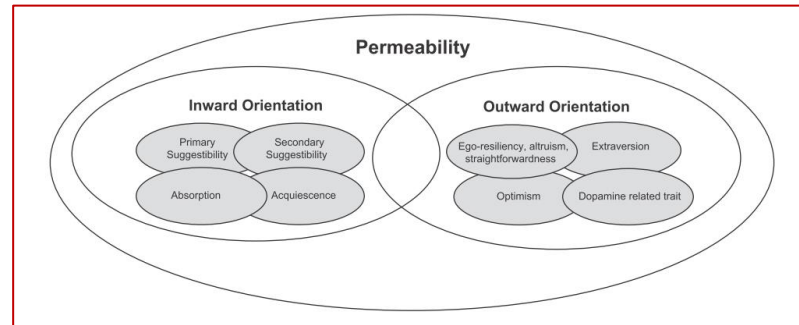
## Reizdarmsyndrom

Reduktion in schmerzverantwortlichen Hirnarealen durch Placebo-Effekt (funktionelle Magnetresonanztomographie)

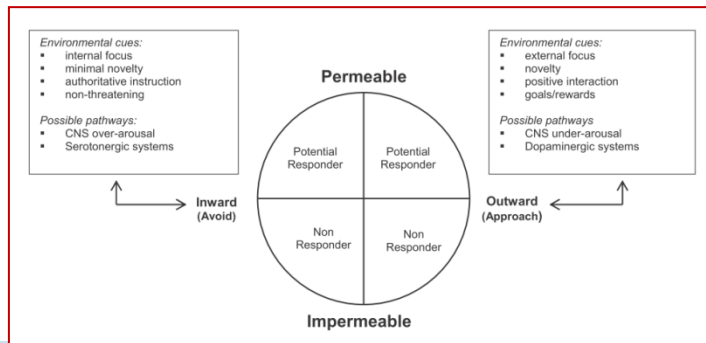


# Gibt es eine «Placebo-Persönlichkeit»?

- Ja
- Nein
- Doch ja?



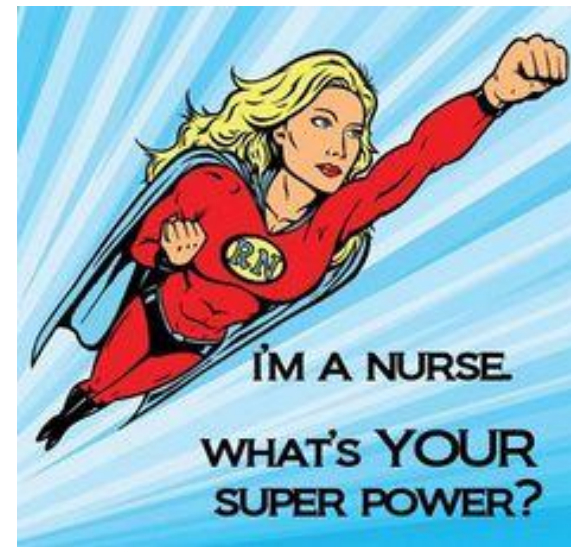
- optimism / introversion / extraversion / dopamine-related trait / ego resiliency / acquiescence / suggestibility / absorption / church-going etc. ....



# Beeinflussbarkeit durch Placebo-Effekte

- Subjektive Störung des Wohlbefindens
  - Schmerz
  - Nausea
  - psychischer Stress
  - etc.

→ Domäne der Pflege



# Die Reiki-Studie



- Doppelblind – Randomisierte klinische Studie, n=189
- Onkologisches Ambulatorium, während der i/v-Chemotherapie
- Drei Gruppen, je n = 63:
  - Standard-Pflege
  - echtes Reiki
  - Schein-Reiki (Placebo)
- Zielvariablen: physisches, emotionales, transzendentes Wohlbefinden

## Schein-Reiki



- 20 Min. genau vorgeschriebene Handbewegungen über dem Patienten
- Ausführende Person glaubt **nicht** an die Wirksamkeit von Reiki
- Ausführende Person: Kopfrechnen / Einkaufsliste zusammenstellen
- Ausführende Person gleicht der tatsächlichen Reiki-Therapeutin
- Patienten und Pflegefachpersonal wissen nicht, ob Pat. Reiki oder Schein-Reiki erhält

# Resultate

- Bei der Standard-Pflege erfolgt keine Verbesserung des Wohlbefindens
- Signifikant verbessertes Wohlbefinden **bei Reiki und Schein-Reiki**





# Placebo-Effekt fördern

- Placebo-Effekt unterstützende Kommunikation
  - Positive persönliche Haltung den jeweiligen Medikamenten gegenüber → *nonverbale Kommunikation*
  - Erwartungen wecken: Klare Information, wofür / wogegen ein Medikament ist → *verbale Kommunikation*
  - Beim Patienten sein (vgl. Caring-Theorien)
  - ev. Placebo-Effekt thematisieren

# Placebo-Effekt thematisieren

- Jedes Mal wenn Sie ein Medikament einnehmen, schlucken Sie auch Ihre Erwartungen an das Medikament mit runter. Deshalb sollten Sie von Ihren Medikamenten immer das Beste erwarten!
- Unser Denken bringt die Selbstheilungskräfte auf Touren; dies ist bekannt als Placebo-Effekt.
- Mit einer Haltung, dass die Behandlung sowieso nichts nützt, würden Sie in gewisser Hinsicht auch die therapeutische Wirkung untergraben. Solche negativen Gedanken können Sie aber in positive umwandeln:
  - Einstellung wie bei der Einnahme von Vitaminen.
  - In Gedanken ein Bild, entwickeln, wie das Medikament nützt.
    - Antibiotikum: kräftiger Besen gegen Krankheitserreger
    - Hormontabletten: Lücke in den chemischen Abläufen ausfüllen
  - Nicht vergessen, weshalb das Medikament eingenommen wird



# Definitionen Nocebo (lat. nocere → schaden)

- Wahrnehmung eines der Gesundheit abträglichen, unerwünschten Effekts einer Behandlungsmaßnahme ohne fassbaren Kausalzusammenhang
- Wirkungsmechanismen
  - Konditionierung
  - Erwartung
  - kontextuelle Effekte  
z.B. fehlende Empathie durch Betreuungsteam



# Nocebo: Fragmente aus der Forschung

- Aspirin: Studienabbrüche durch Informed Consent
- Ähnliches Nebenwirkungsmuster in Placebo-Gruppen
- Lachgas führt paradoxerweise zu Hyperalgesie
- Typischerweise schmerzlose Prozeduren werden schmerzhaft
- Nocebo-Wirkung ist in bildgebenden Verfahren nachvollziehbar

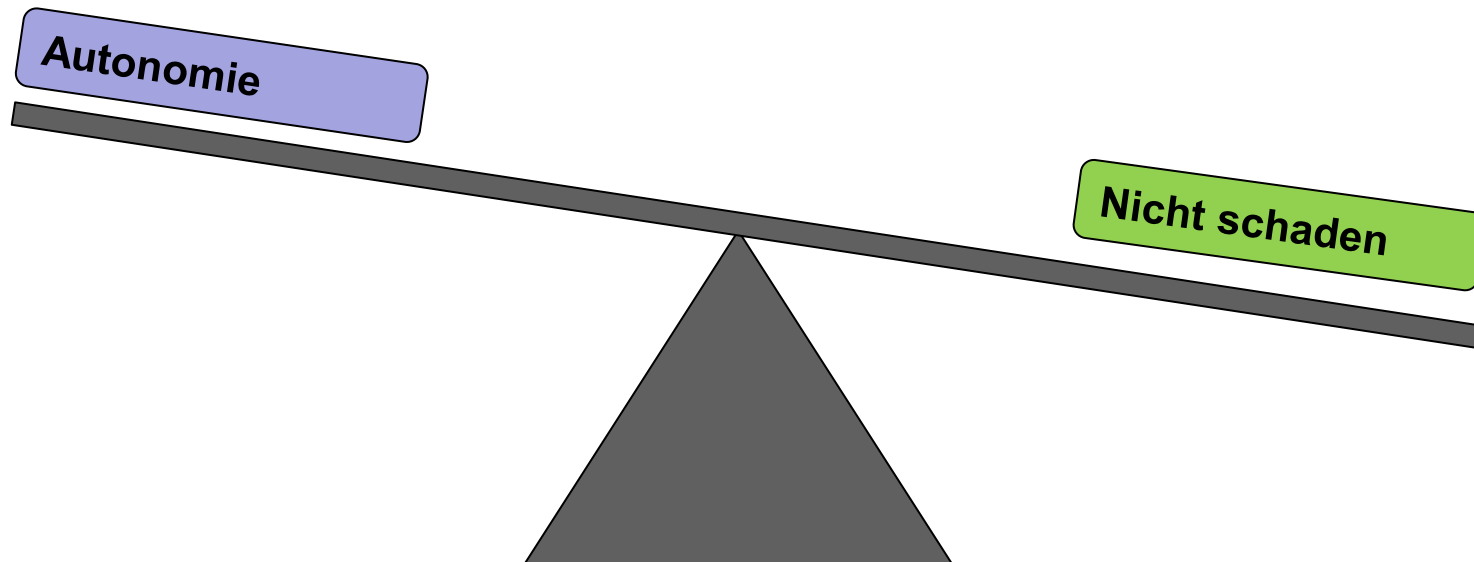


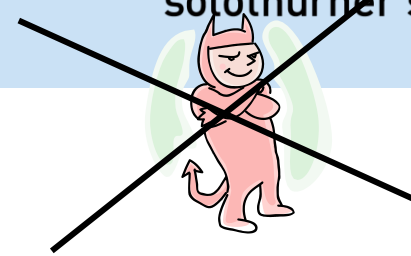
# Gibt es «Nocebo-Persönlichkeiten»?

Höhere Gefahr für Nocebo bei Patienten:

- die schon einmal eine entsprechende NW gehabt haben  
(Konditionierung)
- mit psychischen Erkrankungen (Angst Depression)
- mit Somatisierungstendenz
- mit Typ-A-Persönlichkeit  
(Ungeduld, Ehrgeiz, Wettbewerbsstreben, Ärger und Feindseligkeit)

# Ethisches Dilemma





# Nocebo hemmen

## Medikamente

- Die positive Seite der Botschaft wählen (Anteil jener ohne NW)
- Die spezifischen und potenziell gefährlichen NW erwähnen
- «Wenn sonst etwas beunruhigendes auftritt, melden Sie sich»
- Erhöhtes Nausearisiko nicht erwähnen; (besser: gute Wirksamkeit der Antiemetika betonen)
- Nocebo-Effekt thematisieren;
  - «warnen» vor der Packungsbeilage, vor Informationen aus dem Internet?

## Prozeduren

- Neutral formulieren: Jetzt lege ich den Zugang (anstatt auf den «Stich» vorbereiten)

**Angaben zur Literatur können direkt beim  
Seminarleiter angefragt werden.**